

# Nachbereitung BWL

Sonntag, 25. Januar 2009  
11:24

**Betrieb** = Stätte des physikalischen Ablaufs

**Unternehmen** umfasst den Betrieb sowie den Rahmen von **Rechtsform, Absatz, Finanzierung, Führung**

## ★ Systematisierung:

### (1) nach Art der erstellten Leistung (Branchengliederung)

- i. A: Land und Forstwirtschaft
- ii. D: verarbeitendes Gewerbe
- iii. G: Handel
- iv. I: Kredit und Versicherungsgewerbe
- v. Q: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

### (2) nach der Unternehmensgröße (Größenklassen)

Einteilung in große, mittelgroße oder kleine Unternehmen, wobei unterschiedliche Kriterien herangezogen werden können:

- i. Anzahl der Arbeitnehmer (Bedeutsam für Mitbestimmung)
- ii. Umsatzerlöse
- iii. Bilanzsumme
- iv. Börsenwert

### (3) nach der Rechtsform

- i. Einzelunternehmen
- ii. Personengesellschaften
- iii. Kapitalgesellschaften
- iv. Sonstige

**Rationalprinzip vs. Wirtschaftlichkeitsprinzip**

**Zwei Ausprägungen: Maximalprinzip <=> Minimalprinzip**

## 📖 Effizienzkriterium

? 📖 BWL A 1-15/1-16: Betrieb vs. Wirtschaftsordnung: Kombination von Produktionsfaktoren - Einwirkung von systemdifferenten und systembezogenen Faktoren.

### **Netz von Transaktionen:**

- i. Beschaffungsmärkte
- ii. Absatzmärkte
- iii. Finanzmärkte

### **Prinzip der Arbeitsteilung in**

- i. Mengenteilung in identische Teilaufgaben
  - ii. Aufteilung in unterschiedliche Arbeitsschritte
- Mehr siehe **Linienorganisation** BWL A 1-25

### **Spartenorganisation (Produkt A,B,C mit je getrennten Beschaffungs-, Produktions- und Absatzinstanzen, Unternehmensleitung übernimmt zentrale Funktionen):**

Vorteil: Markt- und Kundennähe, sehr flexibel, Transparenz der Abläufe innerhalb der Sparten, klare Zuständigkeiten

Nachteile: Viele Funktionen mehrfach eingerichtet, Spartenegoismus (vorrangige Orientierung an Spartenzielen)

### **Matrixorganisation:**

Mischform der Linien- und Spartenorganisation

Untergliederung in Produktmanager und Funktionsmanager (Nachteil: zweifache Verantwortung -> Konflikte)

Vorteil: Nutzung von Spezialwissen (bezgl. Produkten, Märkten und Sachaufgaben), mehrfache Nutzung betrieblicher Ressourcen.

## ★ Betriebliche Funktionen:

### **Güterwirtschaft**

*Reale Transformationsprozesse*

- § Beschaffung der Produktionsfaktoren

### **Finanzwirtschaft:**

*Monetäre Transformationsprozesse*

- § Finanzierung (Bereitstellung der erf. Mittel)

- Werkstoffe
- Betriebsmittel
- Arbeitskraft
- § Produktion selbst
- § Absatz (Anbieten und Verkaufen)
- § Abfälle entsorgen
- § Aufgabe der Logistik
- § Aufrechterhaltung Liquidität
- § Übersicht: Fremd- und Eigenkapital, Umsatzprozess
- § *Subventionen*
- § Zahlungsausgänge
- § Auszahlung: Bezahlung der eingebrachten Produktionsfaktoren
- § Gewinnbeteiligung der Eigenkapitalgeber, Zinszahlungen
- § Gebühren, Beiträge, Steuern

**Informationswirtschaft:**

*Transformation von Informationen, Entscheidungen und Aktionen*

- § Marktanalyse
- § Kundenpräferenzen
- § Konkurrenzaktionen
- § Nachfrageverteilung
- § Interne Daten über Stückkosten
- § Preisgrenzen etc.
- § Rechnungswesen (Management und Financial Accounting)
- § Controlling

**Unternehmensführung:**



*Planung, Steuerung und Kontrolle der betrieblichen Vorgänge:*

- § Organisatorische Rahmenbedingungen
- § Geschäftsfelder des Unternehmens
- § Produktfelder
- § Unternehmenskultur mit Führungsgrundsätzen/Leitlinien
- § Technologiemanagement
- § Personalmanagement
- § Qualitätsmanagement
- § Umwelt- und Risikomanagement

**■ Kapitel 2: Konstitutive Führungsentscheidungen:**

Unternehmensumfeld: Eigenkapitalgeber, Arbeitnehmer, Gläubiger, Kunden und Lieferanten, Fiskus, Öffentlichkeit

**Grundmodelle von Unternehmensverfassungen:**

Eigentümer-Unternehmen	Management geleitete Unternehmen	Koalitionsmodelle der Unternehmen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unternehmer hat Eigentum an Produktionsmittel</li> <li>• Trägt volles Risiko (Misserfolg!)</li> <li>• Originäres Anweisungsrecht</li> <li>• Kontrolle: Eigentümerkreis</li> <li>• Arbeitsvertrag regelt Bedingungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigentümer tragen volles Risiko</li> <li>• Delegieren: operatives Geschäft, Anweisungsbefugnis, gesamte Unternehmensführung</li> <li>• "Publikumsgesellschaften" mit großen Hierarchien und viel Konfliktpotential</li> <li>• Große Anzahl an Anteilseigner -&gt; Standardlösungen</li> <li>• Informationsasymmetrie</li> <li>• Regelungsbedarf der Beziehungen</li> <li>• Gewinnausschüttung?</li> </ul>	<p>Stakeholder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitnehmer</li> <li>• Gewerkschaften</li> <li>• Gläubiger</li> <li>• Abnehmer</li> <li>• Lieferanten</li> <li>• Staat und Gesellschaft</li> </ul> <p>&gt;Verwirklichung gemeinsamer Ziele&lt;</p>
EU, OHG, KG	GmbH, AG  Corporate Governance  Two tier vs. One tier System	

**Rechtsformen:** Das Gesellschaftsrecht stellt verschiedene Rechtsformen zur Verfügung. Für private Unternehmen kommen in Frage:

- **Einzelunternehmen**
  - **Personengesellschaften:**
    - Gesellschaft des bürgerlichen Rechts ( GbR oder BGB-Gesellschaften )
    - offene Handelsgesellschaften (OHG)
    - Kommanditgesellschaft (KG)
    - stille Gesellschaft
    - Reederei
    - Partnerschaftsgesellschaft ( Part. G. )
  - **Kapitalgesellschaften:**
    - Aktiengesellschaften (AG)
    - Kommanditgesellschaft auf Aktien (KG a A )
    - Gesellschaft mit beschränkter Haftung ( GmbH )
  - **Mischformen:**
    - AG und Co KG
    - GmbH und Co KG
    - GmbH und Still
    - Doppelgesellschaft
  - **Genossenschaften**
  - **Verbandsformen europäischen Rechts: z.B. Europa AG = Societas Europaea (SE)**
- Entscheidung nach Gesichtspunkten:
- Haftung (beschränkt <> unbeschränkt)
  - Leistungsbefugnis (Vertretungsbefugnis, Geschäftsführungsbefugnis)
  - Gewinn und Verlustbeteiligung
  - Finanzierungsmöglichkeiten
  - Publizitätspflicht

Kennzeichen von	Personengesellschaften	Kapitalgesellschaften
<b>Mitglieder</b>	Beruhet auf dem Vertrauen der Gesellschafter untereinander, daher grundsätzlich nur wenige Mitglieder	Beruhet auf dem Kapital der Gesellschaft und deren Organisation, daher Beteiligung vieler Mitglieder möglich und üblich.
<b>Ziele</b>	beruhen auf den persönlichen Interessen der Gesellschafter	grundsätzlich vom Kapital ggf. dem Mitarbeiterinteresse abgeleitet.
<b>Existenz</b>	Hängt vom Gesellschafterverband ab (Gesellschafterwechsel ausgeschlossen)	Vom Mitgliederbestand abhängig, d.h. Wechsel der Mitglieder jederzeit möglich
<b>Mitarbeit</b>	Persönliche Mitarbeit der Gesellschafter üblich, Kapitalbeteiligung unbedingt erforderlich	Beteiligung erfolgt durch Kapitaleinlagen sowie Mitwirkung in Mitgliederversammlung
<b>Führung</b>	Von der Gesellschaft geführt	Von mitgliederunabhängigen Organen geführt (Drittorganschaft)
<b>Stimmrecht</b>	Stimmrecht grundsätzlich nach Köpfen	Stimmrecht in MV nach Höhe der Kapitaleinlage
<b>Haftung</b>	? Direkte persönliche Haftung der Gesellschafter (teils unbeschränkt)	Direkte Haftung des Kapitals als selbstständig angesehenen juristischen Person; die Mitglieder haften nur unmittelbar über ihre Kapitaleinlage
<b>Rechtsfähigkeit</b>	Nichts selbstständig rechtsfähig	Selbstständig Rechtsfähig
<b>Steuer</b>	Gesellschafter selbst einkommensteuerpflichtig	Die Gesellschaft ist körperschaftssteuerpflichtig

Einzelunternehmen/ Einzelkaufmann	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alleiniger Eigentümer haftet unbeschränkt, verfügt über variables Eigenkapital</li> <li>• Gründung geschieht formlos über Handelsregistereintrag</li> <li>• wenig formale Eigenschaften, (Fort-)Führung an Person gebunden</li> </ul>
BGB-Gesellschaft/ GbR (bürgerlich)  <i>Konsortium</i> <i>Arbeitsgemeinschaft</i> <i>Sozietät</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personenbezogene Gesellschaftsform</li> <li>• Zusammenschluss von Personen zur Förderung eines gemeinsam verfolgten Zwecks</li> <li>• Für jedes Geschäft ist die Zustimmung aller Gesellschafter erforderlich</li> <li>• loseste Form der Personengesellschaft ohne eigene Rechtspersönlichkeit</li> <li>• Haftung persönlich mit dem gesamten Vermögen</li> </ul>
Offene Handels- Gesellschaft OHG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unmittelbare und gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschafter</li> <li>• Gesellschaftsvertrag regelt Gewinnbeteiligung</li> <li>• Verteilung des Risikos über mehrere Personen -&gt; bessere Kreditfähigkeit</li> </ul>
Kommandit- Gesellschaft KG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplementäre (Geschäftsführung &amp; Vertretungsrecht) haften unbeschränkt, Kommanditisten nur mit der Kapitaleinlage</li> <li>• Kapitalaufstockung durch zusätzliche Kommanditisten ohne Beteiligung an Geschäftsführung</li> </ul>
Stille Gesellschaft St G	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Person ist an der Unternehmung eines anderen mit einer in dessen Vermögen übergehender Einlage beteiligt, ohne dass er nach außen in Erscheinung tritt</li> <li>• Vertrag regelt Gewinnbeteiligung</li> </ul>
Kapitalgesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Rechtspersönlichkeit; direkt ertragssteuerpflichtig</li> <li>• Kontinuität in der Existenz (~ Wechsel von Gesellschaftern ohne Probleme möglich)</li> <li>• Haftung beschränkt auf das Gesellschaftsvermögen</li> <li>• Handlungsfähig über Organe</li> <li>• Trennung von Eigentum und Geschäftsführung</li> <li>• Festes Nennkapital: &gt;Haftungsmasse, &gt;Ausschüttungssperrfunktion</li> <li>• Besondere Vorschriften u. a. für die Aufstellung des Jahresabschlusses</li> <li>• Geschäftsberichtspflicht usw. wird von Rechnungsprüfern abgenommen</li> </ul>
Aktiengesellschaft AG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reinste Form der Kapitalgesellschaft</li> <li>• Eigene Rechtspersönlichkeit, deren Grundkapital in Aktien zerlegt ist.</li> <li>• Haftung beschränkt sich auf Höhe der Anteile</li> <li>• Aktionäre haben nur indirekt Einfluss auf die Geschäftsführung</li> <li>• Organe: Hauptversammlung - Aufsichtsrat - Vorstand Jahresabschluss: BWL A 2-31</li> <li>! Kontrollpflichten des Aufsichtsrats: Personal-, Investitions-, Finanz-, Unternehmenspolitik, Rechnungslegung</li> </ul>
Kommandit- Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombination aus KG und AG</li> <li>• Mindestens ein Gesellschafter haftet mit Gesamtvermögen</li> </ul>

Auf Aktien KGaA	
GmbH	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handelsgesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit</li> <li>• Verfolgt einen gesetzlichen zulässigen Zweck und wird von einer oder mehreren Personen errichtet</li> <li>• Organe: Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung</li> <li>• Haftung mit Gesellschaftsvermögen</li> </ul>
GmbH & Co. KG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KG, deren vollhaftender Gesellschafter (Komplementär) die GmbH ist</li> <li>• Andere Gesellschafter haften nur mit Einlage</li> <li>• Auch Gesellschafter der GmbH (gleichzeitig Kommanditisten der KG) haften nur mit Einlage</li> </ul>
SE	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberstes Entscheidungsorgan ist die Hauptversammlung der Anteilseigner</li> <li>• Führung entweder Vorstand und Aufsichtsrat oder "Board of Directors"</li> <li>• Rechnungslegung weiterhin nach nationalem Recht des Sitzstaates (bel. Land in der EU)</li> </ul>
Genossenschaft eG	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Rechtspersönlichkeit</li> <li>• Sieben Mitglieder die Gesellschaftsvertrag unterzeichnen</li> <li>• Genossen übernehmen keine Haftung für Verbindlichkeiten der eG; es haftet nur das Genossenschaftsvermögen</li> <li>• Jeder Genosse übernimmt einen Geschäftsanteil (mind. 10% Einlage), alle gleichberechtigt</li> <li>• Mitbestimmungsrecht in Generalversammlung (Vorstand, Aufsichtsrat, Organe)</li> </ul>

Übersicht nochmal auf BWL A 2-40